# ID 2543 - AW: Aufgabe aus KS 6.1. - Entwicklung einer Empfehlung, was extern sequenziert werden soll

Stand: 14.01.2021

Beschreibung

Es sollen Kriterien definiert werden, wann eine SARS-CoV-2 positive Probe für die Sequenzierung im Rahmen der IMS-SARS-CoV-2 als Verdachtsprobe an das RKI gesendet werden sollte.

# Indikationen für die Sequenzierung von SARS-CoV-2 aus Proben meldepflichtiger Erregernachweise im Rahmen der IMS-SARS-CoV-2

## Indikatoren:

### A) Anlassbezogene Indikationen zur Sequenzierung

* Es gibt Laborergebnisse, die auf Vorliegen einer *Variant of Concern* hindeuten (z.B. PCR-Ausfall im S-Gen, Nachweis der N501Y Mutation im S-Protein mittels spezifischer PCR oder Sanger Sequencing) oder andere auffällige Ergebnisse oder Probleme beim labordiagnostischen Nachweis.
* Es liegen Hinweise auf eine Exposition gegenüber neuartigen Varianten von SARS-CoV-2 vor. Hinweise können sein:
  + ein erhöhtes Übertragungspotenzial
  + unerwartete Krankheitsschwere oder unerwarteter klinischer Verlauf
  + Impfdurchbrüche (Erkrankungsfälle bei Geimpften)
  + ungewöhnliches Ausbruchsgeschehen (z.B. „super-spreading“ Ereignis, hohe sekundäre Erkrankungsrate bei Kindern)
  + vermutete zoonotische Infektion
* Reinfektion, d.h. begründeter Verdacht auf Reinfektion (Klin. Symptomatik/Kontakt, >90 Tage nach Erstinfektion, „hohe“ Viruslast)
* Einsatz zur Aufklärung eines komplexen Infektionsgeschehens (z.B. mehrere mögliche Expositionen)

### B) Reise-assoziierte Indikationen (z.B. Proben aus der Untersuchung Einreisender)

* entsprechende Reiseanamnese (Länder mit besonders hohem Risiko für neue Varianten; „Virusvarianten-Gebiete“)

### CZur Information:

* Zusätzlich werden

Empfehlung

Sollte einer der oben genannten Indikatoren erfüllt sein, empfehlen wir die Einsendung der Probe (möglichst RNA) an das RKI oder das Konsiliarlabor für Coronaviren am Institut für Virologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, um eine Genomsequenzierung, Analyse (u.a. Variantendetektion) und Befundung im Rahmen der IMS-SARS-CoV-2 durchführen zu lassen.

Ablauf

Wenn die o. g. Indikatoren zutreffen, sollte

1. die Kontaktaufnahme mit dem RKI erfolgen (via [imssc2@rki.de](mailto:imssc2@rki.de)) und ein kurzer Fragebogen elektronisch über die entsprechenden Proben-/ Falleigenschaften und die erfüllten Kriterien angefügt werden,
2. das RKI über die Durchführung der Sequenzierung entscheiden,
3. das RKI Probenbegleitschein und Typisierungs-ID bereitstellen,
4. der Einsender das Probenmaterial (idealerweise extrahierte RNA) an das RKI versenden (lassen).
5. Nach Empfang am RKI wird die Probe sequenziert und analysiert, sowie ein Befund erstellt und dem Einsender zugestellt. Die erzeugte Sequenz wird auf GISAID veröffentlicht.
6. Der Einsender muss die Typisierungs-ID dem zuständigen Gesundheitsamt übermitteln (als Labor gemäß §7-IfSG (Labormeldung)).